

## **Korn, Max, Dr., 1957 bis 1962**

DE,EN,GE \*01.11.07- +09.12.1981

1.10.52. OStD.- 1.4.62 OSR. – 11.2.66 Ministerialrat im KM



### ***Nachruf für Dr. Max Korn***

Am 9. Dezember 1981 verstarb der ehemalige Oberstudiendirektor des heutigen Hainberg-Gymnasiums, Dr. Max Korn. Geboren wurde er am 12. November 1907 in Tettau an der Grenze zum Thüringer Wald, den er sein ganzes Leben lang geliebt hat. Es folgte das Abitur in

Kudolstadt, dann eine Zeit als Werkstudent in Ludwigshafen. Er war Mitglied der „Deutschen Studienstiftung“ und studierte an den Universitäten München, Berlin, Oxford und Jena die Fächer Englisch, Deutsch, Geschichte mit Promotion und Staatsexamen 1933. In den Jahren darauf folgte eine Assistentenzeit am Englischen Seminar in Jena, und diese Jahre mit der Ehefrau und den vier Kindern zählten zu den glücklichsten in der Geborgenheit von Familie in dem lieben Nest, das zur unauslöschlichen Heimat für ihn und seine Familie wurde. Nach der Soldatenzeit begann ein neuer Anfang als Studienrat zunächst an den Landschulheimen

Marienu und Iburg. Der Aufbau des Gymnasiums in Salzgitter-Lebenstedt als Ober-Studiendirektor lag in seiner Hand, bis 1957 die Aufgabe der Leitung des heutigen Hainberg-Gymnasiums auf ihn zukam. Gern nahm er den Ruf an, als Oberschulrat nach Hannover zu gehen, worauf die Tätigkeit als Ministerialdirigent des Kultusministeriums folgte. Den Abschluß des beruflichen Weges bildete die Stellung des Präsidenten des Wissenschaftlichen Prüfungsamtes in Göttingen bis zur erfolgten Pensionierung 1972. Diese kurzen Fakten beinhalten einen erfüllten beruflichen Lebensweg. Die Frage stellt sich, wo liegen die Schwerpunkte und wo sind die Kraftquellen für die oft sehr schweren Aufgaben zu suchen. Äußerste Pflichterfüllung und Treue gegenüber dem Amt bei Zurückstellung persönlicher Wünsche waren für ihn selbstverständlich. Daneben zeichneten ihn Gradheit der Überzeugung und Charakterstärke aus. Getragen wurde er von einer tiefen Liebe zu den jungen Menschen, und er hat nie nachgelassen, ihnen gegenüber hilfsbereit zu sein und ihnen immer, so weiter konnte, den Weg zu ebnen. Immerwährende Kraftquellen waren auch die Natur und die Wanderungen in der Stille des Waldes. Innere Besinnlichkeit brachte die Liebe zur Musik - aktiv und passiv -, die sein ganzes Leben durchzog, und diese gab er mit innigstem Anliegen an die Kinder und Enkelkinder weiter, und sie lag noch in den letzten Tagen als Glanz über dem verlöschenden Leben. Ruth Korn